

Der Murrthal-Bote.

Nr. 89

Dienstag den 13. Juni 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgelder betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Lehrkursus für Hufschmiede.

An der Lehrschmiede der Königl. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des Königl. Ministeriums des Innern, betreffend den Vorschlag des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufbeschlaggewerbe, vom 11. Juni 1885, Regbl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 17. Juli bis 7. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich, am Schlusse des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der Kgl. Zentralkasse für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Erfolge die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benötigen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 25. Juni zu melden.

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß. Der Nachweis der Lehrzeit, sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlage müssen schultheißenamtlich beglaubigt sein,
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
- 4) ein von der Gemeindegewalt des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden,
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Unterrichtskosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskursus vor dessen Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft verlassen, oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt, oder die Prüfung binnen einer ihm gesetzten Frist nicht erstanden wird. (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885.)

Stuttgart den 6. Juni 1893.

Direktion der K. Tierärztlichen Hochschule: Frieder.

Bekanntmachung, betreffend Reisebeiträge zum Besuche der Welt-Ausstellung in Chicago.

Von den der Zentralkasse für Gewerbe und Handel aus Anlaß der Weltausstellung in Chicago zur Verfügung gestellten Mitteln sollen 10000 M. verwendet werden, um neben einem im Exportwesen erfahrenen Mann eine Anzahl dem Gewerbe angehöriger Personen, namentlich auch Techniker, Werkmeister u. dgl. mit Reisebeiträgen im Maximalbetrage von 1500 M. zum Besuche dieser Ausstellung zu unterstützen.

Bewerber, welche sich über einen tüchtigen eigenen Geschäftsbetrieb oder über hervorragende Leistungen in einem fremden Geschäfte ausweisen können und die Fähigkeit besitzen, aus dem Besuche der Ausstellung für sich und Andere Nutzen zu ziehen, haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Belegen und mit einer Darlegung ihrer Bildungslaufbahn längstens bis 1. Juli an die Handels- und Gewerbekammer ihres Bezirkes einzureichen, wobei die unselbständigen Gewerbetreibenden auch nachzuweisen haben, daß und welche Reisebeiträge ihnen außerdem von ihren Arbeitgebern oder von anderer Seite zugesichert worden sind.

Unter sonst gleichen Umständen erhalten diejenigen Bewerber, welche der englischen Sprache mächtig sind, den Vorzug. Die Unterstützten haben die Verpflichtung, sich mindestens drei Wochen zum Studium in Amerika aufzuhalten und nach ihrer Rückkunft einen Bericht über die für ihren Beruf auf der Reise gemachten Wahrnehmungen zu erstatten.

Stuttgart, den 6. Juni 1893.

K. Zentralkasse für Gewerbe und Handel. G a u p p.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in Murrhardt erloschen.

Badnang, 10. Juni 1893.

K. Oberamt.
Fromm eld, i. v. M.

Revier Unterweißach.

Bengholz- & Gestänge-Verkauf.

Am Freitag den 16. d. M., von vormittags 8 Uhr an aus dem Staatswaldbestritt I Rohlhau und II Trailwalo (Scheidholz): Rm.: 2 Laubholz- und 54 Nadelholzhandruchholz; ferner aus unterer Kellersberg 14 (Durchforstung) und Wingersberg 23 (Reinigungsstich), geschätzt zu 22 Rm. Grobholz sowie Laub- und Nadelholzgestänge, 4460 Laubholz- und 510 Nadelholzwellen, auch zu Baumstüben sehr geeignet. Zusammenkunft um 1/28 Uhr morgens bei der Kelter von Steinbach, oder bei den herrschaftl. Weinbergen.

Badnang.

Bekanntmachung.

Beim Baden in der Murr an öffentlichen Plätzen oder in der Nähe von Straßen haben sich erwachsene männliche Personen über 14 Jahren mit Badhosen zu versehen. Zuwiderhandlungen werden sitage bestraft. Den 10. Juni 1893. Stadthaltheißenamt. G o d.

Badnang.

Gras-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 14. d. M., nachmittags 2 Uhr, wird der Grasertrag von ca. 2 Morgen Garten beim neuen Schulhaus u. Turnplatz im öffentlichen Aufstreich auf dem Platze verkauft. Den 10. Juni 1893. Stadtpflege: Springer.

Güter-Verkauf.

Bringt am Mittwoch den 14. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, letztmals auf dem Rathaus zum Verkauf: 34 a 36 qm Gras- und Baumgarten am Heiningenweg. 21 a 88 qm Acker am Röhlesweg, neben G. Fröh und W. Schneider, mit Dinkel. 29 a 08 qm am Röhlesweg, neben J. Bauer und Fröh Häufer, mit Roggen, Haber u. Ake. 8 a 23 qm Baumwiese am 16 a 65 qm Nietenauerweg, neben Mesner Kiebel u. Hofbauer Gahn.

16 a 70 qm dafelst, mit Kartoffel und Angersen. 12 a 62 qm Baumacker 9 a 74 qm am Röhlesweg, neben L. Höchel u. Dörsenwirt Döbere, mit Winterweizen. 18 a 16 qm am Nietenauerweg, neben Oberamtsbaumwart Koll und D. Bollinger, mit Kartoffel u. Angersen. 60 a 40 qm Wiese und Acker mit Haber am Nietenauerweg, neben Frau Müller Wolf Wwe. und D. Bollinger. 20 a 29 qm am Röhlesweg, neben Gottlieb Augler, mit Weizen. 23 a 35 qm Wiese am Nietenauerweg, neben Konrad Krauter und den Anstößern. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Badnang.

Wiese-Verkauf.

Joh. Helm Le hier verkauft am Mittwoch den 14. d. M., vormittags 11 Uhr, erstmals 42 a 07 qm Wiese am Strümpfelbadertweg, neben Adlerwirt Braun und Bauer Wschlag in Strümpfelbad. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Badnang.

Haus-Verkauf.

Das Wohnhaus der Josef Clerici Erben an der Ludwigsstraße Anschlag 2600 M. Ankauf 2000 M. wird am

Mittwoch den 14. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, letztmals auf dem Rathaus verkauft. Das Ergebnis dieses Aufstreichs ist zum Voraus genehmigt. Ratschreiberei: Friederich.

Badnang.

Pferd

Wegen Entbehrlichkeit sehe ich mein zum schweren Zug taugliches Dreiblättrigen Alee, ca. 28 a, verpachtet J. Pfeleiderer. Schiffrain. Entlaufen ist am Sonntag morgen von der Tränke weg ein Stierle, welches im nahen Walde ver schwand. Mitteilungen über dessen Auffinden sind zu richten an Gottlieb Scheib.

Badnang.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Jakob Traub, gew. Weggers hier, bringt der Unterzeichnete am Mittwoch den 14. ds., von morgens 8 Uhr an, in dessen Behausung zum Verkauf:

- 1 Sofa, 1 Kommode mit Glasanfang, 1 Bettlade samt Bettrost, 2 Kleiderkästen, 1 Kücheltasten
- 1 Krautstabe, 2 Koffer, 1 Tisch und Stühle, 1 Büdenwage, 1 Britschentwägel, 2 vollstänbige Betten, 1 kleineren Schiebkarren, etwas Weggerhandwerkszeug und sonstigen allgemeinen Hausrat, wozu Liebhaber einladet

Johann Reichenecker, Rotgerber.

Für Berber.

In einem Städtchen unweit Schwüb. Hall ist wegen Todesfall eine seit mehr als 40 Jahren bestehende

Rotgerberei „wegen Weggangs der Erben“ billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Robert Bäuerle, Niederhall.

Ein tüchtiger Reinmader, sowie ein Lohknecht werden gesucht. Zu erfragen bei Aug. Schmütle z. Traube.

Ein Lohknecht kann eintreten bei Jakob Dehler.

in den Gemeinden des Rosengartens; auch da war der Einbruch, den die sachlichen und ruhigen Ausführungen des Kandidaten auf die Zuhörer machten, ein guter. Verschiedentlich schloß sich an den Vortrag des Herrn Mühlhauer ein weiterer Gedankenaustausch.

Mühlhauer sprach der Volkspartei, Herr Sartmann, in Wüstenroth bei solch vollem Hause, daß sich viele Wähler im Regen und Treppe mit Stehplätzen begnügen mußten. Mittags in Neuhütten war die Versammlung weniger stark besucht, da viele Wähler auf dem Wüstenrother Markt und auf der Handelsstraße waren, jedoch war der Besuch immerhin noch ein sehr befriedigender.

Deutschland muß den Frieden gebieten können. Von radikalen und ultramontanen Mittern werden die Ausführungen des Grafen Kalnohy in der österreich. Delegation dazu benutzt, um die Stärkung der deutschen Herrschaft als überflüssig hinzustellen.

Der Appell an die Angst. Wenn man klarlegt, daß wir mit unserem deutschen Heere schwächer sind als die Franzosen, und daß die Stärke eines Heeres für einen zukünftigen Feldzug ein sehr wesentlicher Faktor sei, so heißt es, man wolle grübelig machen und mit der Angst die Wähler beeinflussen. Wer verpflichtet ist, darüber zu wachen, daß in einem zukünftigen Feldzug wir genügend gerüstet sind — und diese Verpflichtung liegt im Lande des allgemeinen Wahlrechts nicht allein der Regierung ob — wird kalten Blutes berechnen, ohne Angst vor dem Feinde, und wenn das Ergebnis der Berechnung dahin geht, daß wir die Schwächeren sind, so ist das Verlangen des Ausgleichs keine Angstmacheri, sondern das Ergebnis ruhiger Ueberlegung.

Mühlhauer sprach in all diesen Orten über seine bisherige Thätigkeit im Reichstag und erörterte in sachlicher Weise das Programm der Volkspartei. Sein Begleiter, Herr Kaufmann und Gutsbesitzer Bachner aus Mainhardt, übernahm in sämtlichen Orten den Vorsitz und stellte den Wählern in klarer, leicht folgender Weise vor, was die Volkspartei will. Nach Allem, was einander dieses an diesem Tage gesehen und gehört hat, ist auf dem Walde, wo sämtliche 4 Wahlbezirke sich konzentrierten, die Wiederwahl des Herrn Hartmann als vollständig gesichert zu betrachten.

Deutschland muß den Frieden gebieten können. Von radikalen und ultramontanen Mittern werden die Ausführungen des Grafen Kalnohy in der österreich. Delegation dazu benutzt, um die Stärkung der deutschen Herrschaft als überflüssig hinzustellen.

Paris, 10. Juni. Die von den amtlichen Autoritäten längst gewünschte Feldkanone, welche beim Abfeuern nicht zurückspringt und zu Schnellfeuer verwendbar ist, wurde von Gail erfunden. In Calais angestellte Versuche verliefen sehr günstig. Die Generale Gallifet und Coats beschäftigen gegenwärtig eingehend das Terrain in der Umgebung der Meurthe und Mosel. Die Generale stellten mit den Mitgliedern des Generalstabs genau die Orte fest, wo die Truppenaufstellung zur Verteidigung von Luneville und Toull bei einem feindlichen Angriff betätigt werden soll.

Frankreich. Paris, 10. Juni. Die von den amtlichen Autoritäten längst gewünschte Feldkanone, welche beim Abfeuern nicht zurückspringt und zu Schnellfeuer verwendbar ist, wurde von Gail erfunden. In Calais angestellte Versuche verliefen sehr günstig. Die Generale Gallifet und Coats beschäftigen gegenwärtig eingehend das Terrain in der Umgebung der Meurthe und Mosel. Die Generale stellten mit den Mitgliedern des Generalstabs genau die Orte fest, wo die Truppenaufstellung zur Verteidigung von Luneville und Toull bei einem feindlichen Angriff betätigt werden soll.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. München, 9. Juni. Die Bemühungen der Regierung und der Landwirte zur Hebung der wirtl. Rindviehzucht sind bei der Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hier zum würdigen Ausdruck gekommen. Soviel bis jetzt bekannt, wurden an württembergische Züchter und Aussteller folgende Preise zuerkannt: Für großes Fleckvieh mit hellem Pigment: 5 Farrenpreise, darunter 2 erste Preise, 17 Kuh- und Färten- (Kalben-) Preise, darunter 2 erste, 3 Genossenschaftspreise, 2 Preise für Sammlungen von Einzelstücken, 2 Familienpreise, worunter ein erster Pr., für graubraunes Gebirgsvieh; 20 Preise, darunter 6 erste Pr., der 1. Züchterpreis, der 1. Sammlungspreis für Zuchtgenossenschaften, 1 erster Familienpreis und 3 Anerkennungen; für gelbes Vieh des Höhenlandes (Nimburger) 3 Farrenpreise, davon 1 erster, 5 Preise für Kühe und Färten, der erste Genossenschaftspreis und der erste Züchterpreis, sowie eine Anerkennung. — Es ist damit ein Beweis geliefert, daß die gegenwärtige württembergische Rindviehzucht mit Erfolg in den Wettbewerb mit den übrigen deutschen Rindviehzüchtern, hauptsächlich mit den badiſchen, eingetreten.

Der Appell an die Angst. Wenn man klarlegt, daß wir mit unserem deutschen Heere schwächer sind als die Franzosen, und daß die Stärke eines Heeres für einen zukünftigen Feldzug ein sehr wesentlicher Faktor sei, so heißt es, man wolle grübelig machen und mit der Angst die Wähler beeinflussen. Wer verpflichtet ist, darüber zu wachen, daß in einem zukünftigen Feldzug wir genügend gerüstet sind — und diese Verpflichtung liegt im Lande des allgemeinen Wahlrechts nicht allein der Regierung ob — wird kalten Blutes berechnen, ohne Angst vor dem Feinde, und wenn das Ergebnis der Berechnung dahin geht, daß wir die Schwächeren sind, so ist das Verlangen des Ausgleichs keine Angstmacheri, sondern das Ergebnis ruhiger Ueberlegung.

Frankreich. Paris, 10. Juni. Die von den amtlichen Autoritäten längst gewünschte Feldkanone, welche beim Abfeuern nicht zurückspringt und zu Schnellfeuer verwendbar ist, wurde von Gail erfunden. In Calais angestellte Versuche verliefen sehr günstig. Die Generale Gallifet und Coats beschäftigen gegenwärtig eingehend das Terrain in der Umgebung der Meurthe und Mosel. Die Generale stellten mit den Mitgliedern des Generalstabs genau die Orte fest, wo die Truppenaufstellung zur Verteidigung von Luneville und Toull bei einem feindlichen Angriff betätigt werden soll.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. München, 9. Juni. Die Bemühungen der Regierung und der Landwirte zur Hebung der wirtl. Rindviehzucht sind bei der Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hier zum würdigen Ausdruck gekommen. Soviel bis jetzt bekannt, wurden an württembergische Züchter und Aussteller folgende Preise zuerkannt: Für großes Fleckvieh mit hellem Pigment: 5 Farrenpreise, darunter 2 erste Preise, 17 Kuh- und Färten- (Kalben-) Preise, darunter 2 erste, 3 Genossenschaftspreise, 2 Preise für Sammlungen von Einzelstücken, 2 Familienpreise, worunter ein erster Pr., für graubraunes Gebirgsvieh; 20 Preise, darunter 6 erste Pr., der 1. Züchterpreis, der 1. Sammlungspreis für Zuchtgenossenschaften, 1 erster Familienpreis und 3 Anerkennungen; für gelbes Vieh des Höhenlandes (Nimburger) 3 Farrenpreise, davon 1 erster, 5 Preise für Kühe und Färten, der erste Genossenschaftspreis und der erste Züchterpreis, sowie eine Anerkennung. — Es ist damit ein Beweis geliefert, daß die gegenwärtige württembergische Rindviehzucht mit Erfolg in den Wettbewerb mit den übrigen deutschen Rindviehzüchtern, hauptsächlich mit den badiſchen, eingetreten.

Der Appell an die Angst. Wenn man klarlegt, daß wir mit unserem deutschen Heere schwächer sind als die Franzosen, und daß die Stärke eines Heeres für einen zukünftigen Feldzug ein sehr wesentlicher Faktor sei, so heißt es, man wolle grübelig machen und mit der Angst die Wähler beeinflussen. Wer verpflichtet ist, darüber zu wachen, daß in einem zukünftigen Feldzug wir genügend gerüstet sind — und diese Verpflichtung liegt im Lande des allgemeinen Wahlrechts nicht allein der Regierung ob — wird kalten Blutes berechnen, ohne Angst vor dem Feinde, und wenn das Ergebnis der Berechnung dahin geht, daß wir die Schwächeren sind, so ist das Verlangen des Ausgleichs keine Angstmacheri, sondern das Ergebnis ruhiger Ueberlegung.

Frankreich. Paris, 10. Juni. Die von den amtlichen Autoritäten längst gewünschte Feldkanone, welche beim Abfeuern nicht zurückspringt und zu Schnellfeuer verwendbar ist, wurde von Gail erfunden. In Calais angestellte Versuche verliefen sehr günstig. Die Generale Gallifet und Coats beschäftigen gegenwärtig eingehend das Terrain in der Umgebung der Meurthe und Mosel. Die Generale stellten mit den Mitgliedern des Generalstabs genau die Orte fest, wo die Truppenaufstellung zur Verteidigung von Luneville und Toull bei einem feindlichen Angriff betätigt werden soll.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. München, 9. Juni. Die Bemühungen der Regierung und der Landwirte zur Hebung der wirtl. Rindviehzucht sind bei der Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hier zum würdigen Ausdruck gekommen. Soviel bis jetzt bekannt, wurden an württembergische Züchter und Aussteller folgende Preise zuerkannt: Für großes Fleckvieh mit hellem Pigment: 5 Farrenpreise, darunter 2 erste Preise, 17 Kuh- und Färten- (Kalben-) Preise, darunter 2 erste, 3 Genossenschaftspreise, 2 Preise für Sammlungen von Einzelstücken, 2 Familienpreise, worunter ein erster Pr., für graubraunes Gebirgsvieh; 20 Preise, darunter 6 erste Pr., der 1. Züchterpreis, der 1. Sammlungspreis für Zuchtgenossenschaften, 1 erster Familienpreis und 3 Anerkennungen; für gelbes Vieh des Höhenlandes (Nimburger) 3 Farrenpreise, davon 1 erster, 5 Preise für Kühe und Färten, der erste Genossenschaftspreis und der erste Züchterpreis, sowie eine Anerkennung. — Es ist damit ein Beweis geliefert, daß die gegenwärtige württembergische Rindviehzucht mit Erfolg in den Wettbewerb mit den übrigen deutschen Rindviehzüchtern, hauptsächlich mit den badiſchen, eingetreten.

Landesökonomierat Mühlhauer Weinsberg.

Friedrich Hartmann, Gutsbesitzer Wackersheim.

Die Müll... Au... Verbo... Erhöhung... Verdoppelung... Aufzucht... Die Müll... Au... Verbo... Erhöhung... Verdoppelung... Aufzucht...

Landesökonomierat Mühlhauer Weinsberg. Änderung der Steuerbefreiung seit 1893/94 plus 4 Millionen M. 1893/94 plus 6 1/2 Millionen M. Änderung der Steuerbefreiung seit 1893/94 plus 4 Millionen M. Es werden noch hinzukommen 1895: Neue Vermögenssteuer 35 Millionen M., neue Veranlagung der Gebäulsteuer.

Table with columns: Kapitalwert, Millionen Mark, and rows for various years and categories.

Table with columns: Millionen M., and rows for various years and categories.

Advertisement for 'Die Müll...' and 'Au...' with various notices and a list of names.

Advertisement for 'ILLODIN' tooth powder, mentioning 'Zahn- und Mundwasser' and 'bacteriologische Forschungen'.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

357

Mr. 90

Donnerstag den 15. Juni 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anfertigungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einfache Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Die Maul- und Klauenseuche

in Zwerenberg, Gemeinde Sulzbach, ist erloschen.
Backnang, 12. Juni 1893.

R. Oberamt.
Frommelt, No. 22.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Plenar-Versammlung

am Samstag den 24. d. M. (Johanni-Feiertag), nachmittags 2 Uhr
im Gasthof z. Schwänen in Backnang.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspectors Wunderlich aus Heilbronn über Futterbau mit besonderer Berücksichtigung der derzeit herrschenden Notlage der Landwirte.
 - 2) Bericht über den Besuch der am 8.—12. d. Mts. in München abgehaltenen deutschen allgemeinen landwirtschaftlichen Ausstellung.
 - 3) Verschiedene Mitteilungen in Vereinsangelegenheiten.
- Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Backnang den 14. Juni 1893.

Der Vereins-Vorstand:
Schütz, Oberamtmann.

Backnang.

Einzug der Brandsteuer pro 1. Jan. 1893

von heute ab auf dem hiesigen Rathaus.
Den 10. Juni 1893.

Stadtpflege.

Helmleder-Verkauf.

Das unterzeichnete Regiment hat ca. 2000 Stück Helmleder zu verkaufen. Dieselben sind noch gut erhalten und eignen sich ganz besonders für die Schuhwarenfabrikation. Muster befinden sich auf der Geschäftsstube der Regimentsbekleidungs-Commission.
Christliche Angebote sind bis spätestens den 21. ds. abzugeben. (S.)
Karlsruhe, den 10. Juni 1893.
Reg. Kommando des 1. bad. Leib- Grenadier-Regiments Nr. 109.

Viegekauf.

In der Kontursache gegen Christian Bandle, Notgeber in Unterweißach, kommt am

Mittwoch den 21. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,

in dem Rathause zu Unterweißach im zweiten und bei annehmbarem Angebot letzten Ausschreibungs zum Verkauf:

- Geb. Nr. 114 ein Hof- Wohnhaus mit Viehstall, Werkstatt u. Schweinestall im Horbeth, eine Scheuer beim Haus mit der Hälfte an einem Keller, eine Wagenhütte, ein Badofen,
Nr. 18. 16 a 93 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten am Haus, Anschlag zul. 5000 M.
- Nr. 976. 17 a 53 qm Acker in Salzdöden, Anschlag 450 M.
- Nr. 1230. 23 a 80 qm Acker im Bubenruth, Anschlag 800 M.
- Nr. 1556. 20 a 07 qm Acker in der Hundsgasse, Anschlag 600 M.
- Nr. 1830/31. 4 a 67 qm Baumwiese in Brühlwiesen, Anschlag 50 M.
- Nr. 1796. 17 a 96 qm Baumwiese im Starfensfeld, Anschlag 400 M.
- Nr. 1805. 21 a 37 qm Wiese in Stropfen, Anschlag 750 M.
- Nr. 1809. 19 a 30 qm Wiese all-da, Anschlag 700 M.
- Nr. 1518. 14 a 97 qm Wiese in der Weißach, Anschlag 600 M.

Alle Liebhaber sind eingeladen.
Jeder Käufer hat sogleich einen tüchtigen Bürgen zu stellen.

Unterweißach, 13. Juni 1893.
Kontursverwalter:
Amtsnotar Sauer.

Verkauf v. Lebensversicherungspolice.

Der Unterzeichnete bringt aus der Konkursmasse des Christian Bandle, Notgebers in Unterweißach, am Mittwoch den 21. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, in dem Rathause zu Unterweißach zwei Lebensversicherungspolice über 3000 M., zahlbar auf den Tod des jetzt 47 Jahre alten Gemeindefeldwebers, und 1000 M., zahlbar auf 25. Sept. 1898, an den Meistbietenden gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Unterweißach, 13. Juni 1893.
Kontursverwalter:
Amtsnotar Sauer.

Geld-Gesuche.

9000 M. auf 17525 M. Pfand-sicherheit 1. Recht nebst Bürgschaft à 4 1/2 % und
8000 M. auf 21,850 M. à 4 1/2 %.
3000 M., 1200 M. u. 850 M. zu 5 %. Ferner
2000 M. und 200 M. à 4 1/2 % durch
Backnang. Steiner,
Verw.-Aktuar.

Mittelschönthal.
Einen 2 Jahr alten
Farren,
Gelbheck, Original-Simmenthaler, mit Zulassungsschein l. Kl. verkauft unter Garantie
Farrenhalter Klent.

Eine blaugraue deutsche
Dogge,
1 1/2 jährig, größte Rasse, sehr guter Hof- und Begleithund, auch etwas dressirt, habe ich besonderer Verhältnisse wegen im Auftrag billig zu verkaufen.
Gärtner, Schäfermeister in Warbach a. M.

Den Gras-Ertrag
von circa 2 1/2 Morgen verkauft
Müller, Metzger.

Normalhemden

in Reinwolle, Halbwolle und Baumwolle,
Weißer Herrenhemden
in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst
Ernst Reicheneter.

Backnang.
Erlaube mir mein reichhaltiges Lager
fertiger Geschäfts- & Copir-Bücher
empfehlen in Erinnerung zu bringen. In allen gangbaren Formaten und Einaturen halte ich beständig Vorrat, während Bücher nach jedem beliebigen Extramuster binnen kürzester Frist prompte Besorgung zu Fabrikpreisen finden.
G. Albrecht, Buchbinder.

Sterbekasse und Leichen-Verein.

Letzte jeden Standes finden sofortige Aufnahme vom 15.—55. Lebensjahre bei dem **Allgemeinen Deutschen Vereinigungsverein in Stuttgart.**
Bis jetzt konnten 20% den Mitgliedern gutgeschrieben werden.
Anmeldungen nehmen entgegen
die Agenten:
Herrn Fr. Klein, Schuhmacher.
„ Hennige, Spinnmeister.
„ A. Wollon, Friedenslinde.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach Newyork wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schnelldampfern.**
Nach Baltimore mit Postdampfern
wöchentlich einmal.
Deeranfahrt
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Louis Höchel in Backnang.
August Seeger in Murrhardt.
Julius Fink in Winnenden.

Warnung.

Die meisten Menschen legen auf die Pflege der Zähne wenig Wert und vernachlässigen noch mehr die zweckentsprechende Reinigung resp. die Ausspülung des Mundes.
Man putzt sich die Zähne mit irgend einem aus Kreideerde bestehenden Zahnpulver oder Pasta und glaubt dann den Anforderungen der Hygiene Genüge geleistet zu haben ohne zu berücksichtigen, dass Zahnpulver wohl die Zähne weisser macht, aber mit der Zeit deren Glanz zerstört und die Pulverteilchen sich in die Vertiefungen und Zwischenräume der Zähne einsetzen und verstopfen, wodurch die Wucherung der in jedem Munde lebenden Bakterien begünstigt wird.
Es kann demzufolge nur ein in flüssigem Zustande befindliches Zahn- und Mundreinigungsmittel den Anforderungen genügen und gilt hierzu das von vielen Aerzten und Zahnärzten erprobte und von Autoritäten wie Prof. Dr. Wittstein empfohlene und bekannte „ILLODIN“ Zahn- und Mundwasser als auf den Prinzipien der neuesten bacteriologische Forschungen beruhend. Wer einmal dieses Präparat probiert hat, wird ein ständiger Freund desselben bleiben.
In Flaschen zu Mk. 1.25 und Mk. 2. Nur acht mit dieser Schutzmarke.
Depot: A. Roser, Obere Apotheke.

3/100 000 bis 3 900 000 Mann.
Die große ist gegenwärtig die bestmögliche (Stammesliste) 488 983 Mann ober einjährig. ber. Einjährig-Freiwilligen und ber. pensionierten Soldaten 502 909 Mann (Stammesliste).
Die ist die bestmögliche (Stammesliste) 1872: 850 000, 1875: 401 650, 1881: 427 274, 1887: 488 419, 1890: 485 983 Mann.

Die große ist die bestmögliche (Stammesliste) 557 000 Mann (Durchschnittspräsidenten) ober einjährig. ber. Einjährig-Freiwilligen 502 909 Mann.
Die große ist die bestmögliche (Stammesliste) 1872: 850 000, 1875: 401 650, 1881: 427 274, 1887: 488 419, 1890: 485 983 Mann.

Die große ist die bestmögliche (Stammesliste) 557 000 Mann (Durchschnittspräsidenten) ober einjährig. ber. Einjährig-Freiwilligen 502 909 Mann.
Die große ist die bestmögliche (Stammesliste) 1872: 850 000, 1875: 401 650, 1881: 427 274, 1887: 488 419, 1890: 485 983 Mann.

Die große ist die bestmögliche (Stammesliste) 557 000 Mann (Durchschnittspräsidenten) ober einjährig. ber. Einjährig-Freiwilligen 502 909 Mann.
Die große ist die bestmögliche (Stammesliste) 1872: 850 000, 1875: 401 650, 1881: 427 274, 1887: 488 419, 1890: 485 983 Mann.

Deutschland muß Frankreich gegenüber so sein, herauszuwachen und bleiben, daß es den Frieden nicht nur es sich selbst, sondern auch gebieten kann.
Wir werden uns unentwegt und ohne Wanken erlauben, diesen Grundsatz so lange festzuhalten, bis Frankreich Anstalten zur Abkehrung trifft. Dann würden wir allerdings die ersten sein, ihn mit dem Schwert zu durchbrechen.
Regigiert, gebt

Singen Sittler.